



AB WANN IST LEBEN VON BEDEUTUNG?

Gott rechnet offensichtlich bereits vor Jahrhunderten mit unseren Fragen.

Die Bibel stellt nicht nur fest, dass Ihr Kind bereits im Mutterleib als menschliches Wesen existiert hat, sie lehrt uns auch, wie wertvoll, wichtig und vital jedes noch ungeborene Leben ist. David ruft das aus, als er Gott dafür dankt, dass er den Fötus erschafft und beschützt.

Denn du bist's, der meine Nieren (d. h. mein Innerstes) gebildet, mich gewoben im Schoß meiner Mutter.

Psalm 139,13 (Menge-Bibel)

Dieser Text bezieht sich unmittelbar auf den innersten Kern unseres Seins - unser „Innerstes“. Der hebräische Begriff *kilija* (Nieren) wird hier als Bild für das „Fundament unseres Seins“ benutzt. So wie wir das Herz als Sitz unseres Seins bezeichnen, so benutzten die Hebräer dafür die Nieren (*kilija*). Dass die Schrift diesen Begriff verwendet, um ein Kind im

Mutterleib zu bezeichnen, weist ohne Zweifel darauf hin, dass im Mutterleib nicht nur ein *körperliches* Wesen entsteht, sondern auch ein *geistliches*.

Beachten Sie auch, mit welch schönen Worten Gottes persönliche Fürsorge für jeden einzelnen Fötus beschrieben wird: „**Du hast mich gebildet und geformt**“, verkündet David. Das Verb, das hier verwendet wird, sagt auch aus, dass Gott dem Kind *zur Seite steht* – um ihm zu *helfen* und es von Anbeginn an zu *behüten*.

Die Frage ist, was David damit gemeint haben könnte. Hatte ihm seine Mutter, als er noch ein Kind war, erzählt, dass er in ihrem Mutterleib unter einem besonderen Schutz Gottes gestanden hatte und von Gottes Gnade behütet und erhalten worden war? Wollte David vielleicht ausdrücken, dass er durch Vorsehung bewahrt worden war, oder handelt es sich einfach nur um eine allgemeine Bemerkung darüber, dass Gott sich um die ungeborenen Kinder kümmert? In jedem Fall ist unbestreitbar, dass Gottes persönliche Fürsorge betont wird. Auch Jesus bestätigt Gottes persönlichen Beistand für jeden Menschen ausdrücklich, wenn er erklärt, dass der Schöpfer sich um jeden kleinen Spatz kümmert und umso mehr um jeden einzelnen Menschen, also jeden Erwachsenen und jedes Kind (vgl.

Matthäus 10,31). Psalm 139 birgt also zwei ganz wesentliche Erkenntnisse: **(1) Für Gott ist jedes Leben von Mutterleib an real und ewig. (2) Gott stellt uns das Leben im Mutterleib als etwas Wünschenswertes und Schützenswertes dar.**

Ab wann beginnt das Leben im Mutterleib?

Diese Frage beschäftigt Philosophen und Wissenschaftler bereits seit Jahrhunderten. Der Mensch versucht, den exakten Zeitpunkt festzulegen, an dem das Leben beginnt. In der jüngeren Vergangenheit hat sich diese Debatte auf die Frage konzentriert, in welchem der dreimonatigen Abschnitte der Schwangerschaft das menschliche Leben beginnt.

Es scheint so, als habe Gott diese Fragen bereits vor langer Zeit vorhergesehen, denn es gibt in der Bibel exakte Belege dafür, dass lebensfähiges und sinnerfülltes Leben bereits *in den ersten drei* Monaten im Mutterleib besteht. **Das bedeutet, dass vom Augenblick der Empfängnis an Leben besteht, das volle Gültigkeit und Bedeutung besitzt.**

Natürlich haben auch Biologen treffende physiologische Beweise für die Existenz von Leben in den ersten drei Monaten gefunden.

In der dritten Woche sind bereits verschiedene Gehirnlappen unterscheidbar. In der vierten Woche kann man den Kopf und das Gesicht erkennen. In der fünften und sechsten Woche werden die Augen sichtbar, in den Beinen entstehen Muskeln. In der achten Woche begibt sich der Fötus in die Embryonalstellung und in den darauffolgenden Wochen kann man das Geschlecht des Kindes erkennen. Außerdem kann das Baby nun seinen Kopf bewegen, blinzeln, Grimassen ziehen, eine Faust machen und sogar Schluckauf bekommen. All das geschieht innerhalb der ersten drei Monate im Mutterleib.

So bewegend diese biologischen Anzeichen menschlichen Lebens für die körperliche Ausformung des Kindes auch sind, ich möchte Sie einladen, mit mir zusammen nach biblischen Belegen dafür zu suchen, dass dieses Kind bereits eine geistliche Lebensfähigkeit besitzt. Im Wort Gottes finden wir hierzu eine unmissverständliche Aussage: Mitten in der Bibel wird eine Geschichte wiedergegeben, die uns offenbart, dass ein Baby auch innerhalb der ersten drei Schwangerschaftsmonate ein reales, persönliches und sinnerfülltes Leben besitzt. Diese Geschichte gehört zu den wohl bekanntesten der Welt. Eigentlich soll sie uns etwas über das Geschenk unserer Erlösung vermitteln, doch in ihr verbirgt sich eine

kostbare und grundlegende Erkenntnis über Gottes Geschenk des Lebens an sich.

Maria, die junge Frau aus Nazareth, wurde von einem Engel besucht, der ihr ankündigte, sie solle die Mutter des Messias werden. Wir steigen im ersten Kapitel des Lukasevangeliums in die Geschichte ein, wo es heißt:

Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends in das Gebirge zu einer Stadt in Juda und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt und rief laut und sprach: Gepriesen bist du unter den Frauen, und gepriesen ist die Frucht deines Leibes! Und wie geschieht mir das, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

Lukas 1,39-43 (Luther)

Die Worte Elisabeths, der Cousine Marias, sind für die philosophischen Fragen unseres Jahrhunderts erstaunlich relevant. Es scheint, als habe der Heilige Geist bereits Jahrhunderte zuvor diesen Text mit eben dieser Präzision aufgeschrieben. In nur 20 Versen des Lukasevangeliums (Lukas 1,26-56) wird uns ausdrücklich mitgeteilt,

- dass Maria in ihrem Mutterleib ein Kind empfangen hat;
- dass dieses Kind lebt und schon in diesem Augenblick „Herr“ ist - und als Fötus nicht weniger Person ist denn als geborener Mensch; und
- in welcher chronologischen Reihenfolge sich dies alles ereignet hat.

In Vers 36 berichtet der Engel Maria, dass in dem Moment, in dem sie das Kind empfängt, Elisabeth bereits im sechsten Monat schwanger ist. In Vers 56 wird uns gesagt, dass Maria bei Elisabeth bleibt, bis deren Kind zur Welt kommt: „Und Maria blieb bei ihr etwa drei Monate.“ Mit anderen Worten: Als Elisabeth bei der Ankunft Marias vom Heiligen Geist erfüllt wird und die prophetischen Worte ausspricht - das Kind im Leib Marias sei der Herr -, ist Maria selbst erst seit ein paar Tagen schwanger.

Das ist erstaunlich.

Es handelt sich hier um eine prophetische Aussage, ausgesprochen von Menschen, die vor zweitausend Jahren lebten. Diese Aussage ist aber heute genauso relevant ist wie damals. Sagt die Bibel, dass Leben in seinem tiefsten Kern bereits mit dem Augenblick der Empfängnis beginnt?

Auf jeden Fall!

Antwortet sie damit direkt auf unsere Fragen bezüglich des ersten Schwangerschaftsdrittels?

Genau das tut sie!

Interessant ist, dass Gott mit dieser Offenbarung nicht nur unsere Fragen *beantwortet*. Er hat sogar bereits Jahrhunderte zuvor unsere Zweifel und Unsicherheiten vorausgeahnt. Die Detailgenauigkeit, die hier ganz natürlich in den Fluss der Geschichte hineingewoben wird, bringt Gewissheit denen, die Gottes heiliges Wort als Autorität anerkennen: Leben - sinnerfülltes, personales menschliches Leben im tiefsten, alles überdauernden Sinn - besteht vom Augenblick der Empfängnis im Mutterleib an. Uns wird nicht nur gezeigt, dass im ersten Schwangerschaftsdrittels ein realer Körper ausgeformt wird, sondern wir erhalten auch einen schlüssigen Hinweis darauf, dass sich in derselben Zeit ein wirkliches Sein, ein menschliches Wesen bildet. Vom Augenblick der Empfängnis an ist eine bleibende, ewige Seele vorhanden.

Leben mit bleibendem Charakter

Wozu diese biblische Exegese? Ganz einfach: um zu begründen, dass das Kind, welches Sie